

# Station: Wir Kinder aus dem Möwenweg

## Der kleine Ritter Trenk

### Checkliste ohne Begleitperson

**Buchtitel:** Wir Kinder aus dem Möwenweg

Ein neues Jahr im Möwenweg

Geheimnis im Möwenweg

Ostern im Möwenweg

Geburtstag im Möwenweg

Sommer im Möwenweg

Weihnachten im Möwenweg

Ferien im Möwenweg

Der kleine Ritter Trenk

Der kleine Ritter Trenk und der große Gefährliche

Der kleine Ritter Trenk und fast das ganze Leben im Mittelalter

Der kleine Ritter Trenk und das Schwein der Weisen

Der kleine Ritter Trenk und der Turmbau zu Babel

Der kleine Ritter Trenk und der ganz gemeine Zahnwurm



### Grundidee

In dieser Station werden die Geschichten der Hauptfiguren Tara (*Die Kinder aus dem Möwenweg*) und Trenk (*Der kleine Ritter Trenk*) verbunden. Tara gelangt in ihrem Traum in die Welt von Trenk. Die Kinder müssen den beiden bei einer Aufgabe behilflich sein und lernen dabei etwas Nützliches über das Mittelalter.

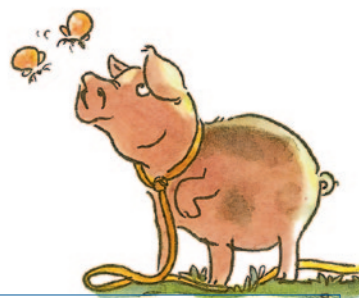
### Spielanleitung:

Jedes Kind bekommt das Aufgabenblatt: Station Möwenweg · Trenk ohne BP mit Fragen und jeweils zwei Antwortmöglichkeiten (a., b.). Die Kinder sollen die richtige Antwort erraten und ankreuzen, dazu können sie sich in der Gruppe beraten. Bei den Fragen handelt es sich um Fragen zu Sprichwörtern und Fakten aus dem Mittelalter. Das Lösungsblatt: Station Möwenweg · Trenk soll im Abschiedskreis verteilt werden. Die Kinder können ihre Lösungen dann im Klassenverband oder zu Hause mit diesem vergleichen.

### Materialien

- Aufgabenblatt Station Möwenweg · Trenk ohne BP
- Lösungsblatt Station Möwenweg · Trenk ohne BP
- Malstifte

### Durchführung in der zweiten Klasse



Ablauf	Aufgaben	Materialien
Beginn	Aufgabenblatt Station Möwenweg · Trenk liegt an der Station für die Kinder bereit	Aufgabenblatt Station Möwenweg · Trenk ohne BP
Durchführung (ca. 10 Min.)	Die Kinder lösen die Aufgaben	Stifte
Abschluss	Wechsel zur nächsten Station	Musik zum Wechsel

### Tipps für Bibliothekare

Es wird kein bestimmtes Buch zur Lösung der Aufgaben benötigt.

# Station: Wir Kinder aus dem Möwenweg

## Der kleine Ritter Trenk

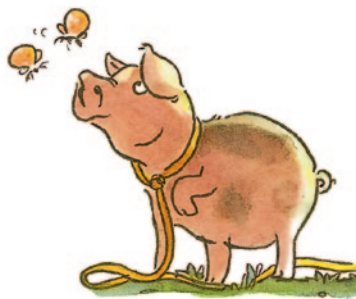
### Aufgabenblatt ohne Begleitperson Seite 1

Es ist Nacht im Möwenweg, alles ist ruhig. Nur die neunjährige Tara träumt, wie sie mit mir, dem Ferkelchen, und dem kleinen Ritter Trenk aufregende Abenteuer bei uns im Mittelalter erlebt. Morgen in der Schule schreibt sie nämlich einen Test Ritter und über die Zeit damals. Um den Test zu bestehen, muss sie einige Fragen richtig beantworten. Doch auch ich und mein Freund, der kleine Ritter Trenk, wissen nicht alle Lösungen. Kannst du uns helfen?

Spielanleitung: Unten findet ihr die Fragen. Besprecht euch untereinander, ob die kleinen Geschichten wahr oder gelogen sind. Was glaubt ihr, ist wahr? Kringelt diese Antwort ein. Wenn ihr 10 Fragen richtig erratet, besteht Tara ihren Test.

**Tipps:** Dieses Spiel ist ein Ratespiel! Ihr könnt auch Fragen überspringen, wenn ihr euch nicht sicher seid.

### Aufgabe 1:



Das Mittelalter heißt Mittelalter, weil die Menschen damals liebend gerne mittelalten Käse aßen.

- Ja, mittelalter Käse war damals das Lieblingsessen von vielen Menschen.
- Nein, das ist doch Quatsch.

### Aufgabe 2:

Warum sagen wir heute, dass ein Mädchen einem Jungen einen Korb gibt, wenn sie nicht mit ihm gehen will?

- Wenn ein Burgfräulein verliebt war, ließ es heimlich einen Korb von der Burgmauer herab und hat den Jungen so in die Burg gelassen. Wenn das Burgfräulein den Jungen aber nicht mochte, ließ es einen kaputten Korb herab, damit der Junge auf den Boden fiel.
- Wenn ein Junge ein Mädchen nicht nett behandelt hat und sie deswegen erst recht nicht mit ihm gehen wollte, ließ sie ihn zur Strafe ihren schweren Einkaufskorb tragen.

### Aufgabe 3:

Stimmt es, dass die Menschen im Mittelalter ihr Fleisch, Gemüse und sogar Obst in Salz eingelegt haben?

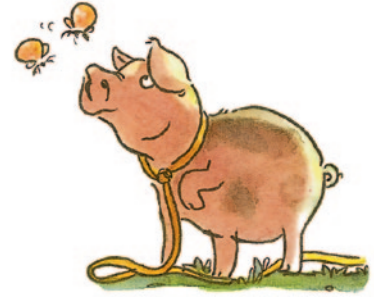
- Nein, das schmeckt doch gar nicht!
- Ja, damals war Salz ein Ersatz für den Kühlschrank.



# Station: Wir Kinder aus dem Möwenweg

## Der kleine Ritter Trenk

### Aufgabenblatt ohne Begleitperson Seite 2



#### Aufgabe 4:

Warum sagt man heute, wenn Frauen heiraten, „sie wurde unter die Haube gebracht“?

- Die Frisur der Braut war so aufwendig, dass sie einen Tag vor der Hochzeit frisiert wurde und sie eine Haube über Nacht tragen musste.
- Eine verheiratete Frau durfte ihr Haar nicht offen tragen.

#### Aufgabe 5:

Stimmt es, dass im Mittelalter Jungen und Mädchen schon mit 12 Jahren geheiratet haben?

- Ja, 12 Jahre war in Adelsfamilien ein ganz normales Alter zum Heiraten.
- Igitt nein, das stimmt nicht!

#### Aufgabe 6:

Im Mittelalter gab es noch keine Kartoffeln, Tomaten oder Süßigkeiten. Deswegen haben sie jeden Tag ein ganzes Kilo Mehl gegessen.

- Ja, das Mehl wurde zu Brei, Brot und ähnlichen Dingen verarbeitet.
- Nein, das haben wir uns nur ausgedacht.

#### Aufgabe 7:

Woher stammt die Formulierung „sich etwas aus dem Ärmel schütteln“, wenn einem etwas ganz leichtfällt?

- Weil es damals viele Straßenkünstler (Zauberer) gab, die alles, was man gerade brauchte, aus ihren Ärmeln hervorholten.
- Weil weite Ärmel früher nicht nur schick waren, sondern auch praktisch, um darin Geld zu verstecken und es beim Bezahlen schnell bereit zu haben.

#### Aufgabe 8:

Stimmt es, dass im Mittelalter sogar die Kinder schon den ganzen Tag Bier getrunken haben?

- Ja, weil es damals noch keine Säfte oder Limo gab.
- Nein, da wären die Kinder doch den ganzen Tag betrunken gewesen!

# Station: Wir Kinder aus dem Möwenweg

## Der kleine Ritter Trenk

### Aufgabenblatt ohne Begleitperson Seite 3

#### Aufgabe 9:

Wieso sagen wir heute „das Heft in die Hand nehmen!“, wenn einer bestimmen soll, wo es langgeht?

- Heft war damals ein anderer Ausdruck für den Griff eines Schwertes und der Ritter, dem das Schwert gehörte, hatte das Sagen.
- Heft war damals ein anderer Ausdruck für einen Kochlöffel und die Köchin, der der Kochlöffel gehörte, hatte in der Küche damals das Sagen

#### Aufgabe 10:

Wer oder was ist ein Bader?

- Jemand, der ganz viel badet.
- Ein einfacher Arzt



#### Aufgabe 11:

Im Mittelalter haben die Menschen bei Tisch gerülpst und gepupst.

- Ja, das mussten sie, um zu zeigen, dass es ihnen gut geschmeckt hat.
- Nein, das haben wir uns nur ausgedacht.

#### Aufgabe 12:

Wieso sagt man heute „Das ist eine Heidenarbeit“, wenn jemand ganz viel zu tun hat?

- Ungläubige Menschen hießen damals Heiden. Diese Menschen durften nur bestimmte Berufe ausüben, die besonders schwierig waren oder viel Arbeit gemacht haben.
- Früher hat man Heidekraut gesammelt, das ist eine Pflanze mit kleinen rosa Blüten. Und weil diese Blüten so klein waren und man viele davon brauchte, war es immer eine Heidenarbeit, die zu sammeln.

# Station: Wir Kinder aus dem Möwenweg

## Der kleine Ritter Trenk

### Aufgabenblatt ohne Begleitperson Seite 4

#### Aufgabe 13:

Stimmt es, dass man im Mittelalter mit dem was man anhatte jemandem zeigen konnte, ob man in ihn verliebt ist oder nicht?

- a. Richtig. Rot stand für „glühende Liebe“, grün „der Liebe Anfang“, schwarz für „der Liebe Ende“.
- b. Nein, das haben wir uns ausgedacht.

#### Aufgabe 14:

„Stadtluft macht frei.“ Warum hat man das im Mittelalter gesagt?

- a. Weil es damals in den Städten so gut gerochen hat.
- b. Weil Bauern nur in der Stadt zu freien Menschen wurden.

#### Aufgabe 15:

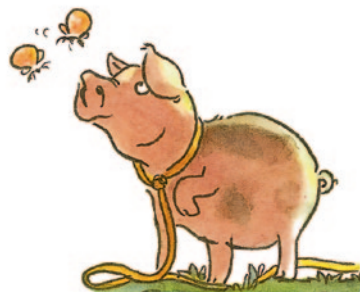
Im Mittelalter reisten die Menschen mit fliegenden Teppichen.

- a. Ja, jeder der von einer Stadt in eine andere wollte, konnte sich einen fliegenden Teppich mieten.
- b. Nein, das kann doch gar nicht stimmen!

#### Aufgabe 16:

Warum sagen wir „jemandem etwas in die Schuhe schieben“, wenn man einer Person die Schuld an etwas gibt, für das sie gar nichts kann?

- a. Im Mittelalter gingen die Handwerker nach ihrer Ausbildung lange auf Wanderschaft. Da sie aber nie viel Geld hatten, haben sie manchmal eine Silbermünze geklaut und damit sie nicht erwischt wurden, haben sie die Münzen in den Schuhen anderer Handwerker versteckt.
- b. Wenn man früher jemandem einen Streich spielen wollte, hat man Steine, Eier oder Spinnen in seinen Schuhen versteckt.



# Station: Wir Kinder aus dem Möwenweg

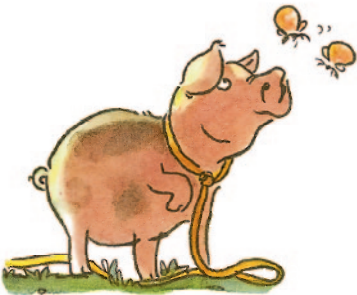
## Der kleine Ritter Trenk

### Aufgabenblatt ohne Begleitperson Seite 5

#### Aufgabe 17:

Wenn man heute sagt „der sitzt aber auf einem hohen Ross“ oder „der behandelt uns von oben herab“, bedeutet es:

- Dass einer hochnäsiger ist und andere so behandelt, als wären sie dümmer und weniger wert als er.
- Dass er besonders reich war, weil nur reiche Leute sich große Pferde kaufen konnten.



#### Aufgabe 18:

Stimmt es, dass die Schuhe damals so lang waren, dass die Menschen die Fußspitzen an den Beinen festbinden mussten?

- Ja, sowas haben die Menschen damals gemacht.
- Nein, sowas glaubt doch kein Kind.

#### Aufgabe 19:

Wieso sagt man heute „jemand muss etwas ausbaden“, wenn er für andere etwas wieder gutmachen muss.

- Weil es nur einen Holzzuber zum Baden gab, haben viele Menschen hintereinander im selben Wasser gebadet. Der Letzte musste dann das Wasser wegkippen und den Zuber sauber machen.
- Wenn Kinder damals Unsinn angestellt haben, mussten sie solange baden, bis die Mutter nicht mehr böse war.

#### Aufgabe 20:

Stimmt es, dass die Menschen im Mittelalter ihren Müll einfach durch das Fenster auf die Straße gekippt haben?

- Natürlich nicht, das ist ja eklig!
- Ja, weil es damals noch keine Müllabfuhr gab.

# Station: Wir Kinder aus dem Möwenweg

## Der kleine Ritter Trenk

Aufgabenblatt ohne Begleitperson Seite 6

### Aufgabe 21:

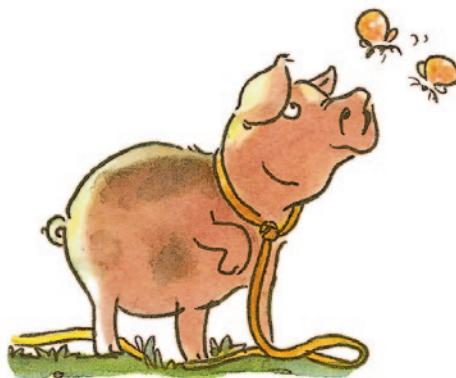
Wieso sagt man heute „Dann ist ja alles in Butter“, wenn alles super gut ist?

- a. Damals hat man Butter nicht nur zum Braten und Kochen benutzt oder um sie auf Brot zu streichen, sondern auch, um Sachen darin sicher von einem Ort zum anderen zu schaffen.
- b. Damals konnten arme Kinder nur ein Butterbrot essen, anstelle von Süßigkeiten, weil diese so teuer waren.

### Aufgabe 22:

Warum werden Menschen mit viel Geld heute noch als „steinreich“ bezeichnet?

- a. Weil Menschen mit viel Geld, wie zum Beispiel Ritter, ihre Häuser damals aus Stein bauen lassen konnten, anstelle von Holz.
- b. Weil im Mittelalter eine reiche Familie mit dem Namen ‚Stein‘ herrschte.



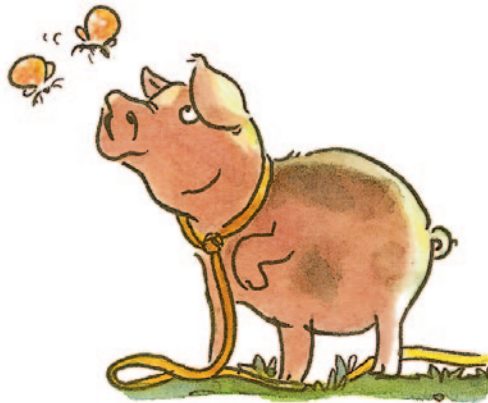


# Station: Wir Kinder aus dem Möwenweg

## Der kleine Ritter Trenk

### Lösungen Seite 1

Nachdem ihr fleißig gerätselt habt, könnt ihr nun schauen, ob ihr alle Aufgaben richtig gelöst habt. Die richtige Lösung ist unterstrichen.



### Aufgabe 1:

Das Mittelalter heißt Mittelalter, weil die Menschen damals liebend gerne mittelalten Käse aßen.

- Ja, mittelalter Käse war damals das Lieblingsessen von vielen Menschen.
- Nein, das ist doch Quatsch.

### Aufgabe 2:

Warum sagen wir heute, dass ein Mädchen einem Jungen einen Korb gibt, wenn sie nicht mit ihm gehen will?

- Wenn ein Burgfräulein verliebt war, ließ es heimlich einen Korb von der Burgmauer herab und hat den Jungen so in die Burg gelassen. Wenn das Burgfräulein den Jungen aber nicht mochte, ließ es einen kaputten Korb herab, damit der Junge auf den Boden fiel.
- Wenn ein Junge ein Mädchen nicht nett behandelt hat und sie deswegen erst recht nicht mit ihm gehen wollte, ließ sie ihn zur Strafe ihren schweren Einkaufskorb tragen.

### Aufgabe 3:

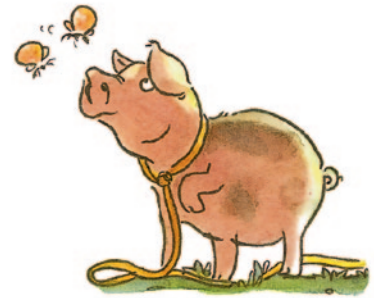
Stimmt es, dass die Menschen im Mittelalter ihr Fleisch, Gemüse und sogar Obst in Salz eingelegt haben?

- Nein, das schmeckt doch gar nicht!
- Ja, damals war Salz ein Ersatz für den Kühlschrank.



# Station: Wir Kinder aus dem Möwenweg

## Der kleine Ritter Trenk



### Lösungen Seite 2

#### Aufgabe 4:

Warum sagt man heute, wenn Frauen heiraten, „sie wurde unter die Haube gebracht“?

- Die Frisur der Braut war so aufwendig, dass sie einen Tag vor der Hochzeit frisiert wurde und sie eine Haube über Nacht tragen musste.
- Eine verheiratete Frau durfte ihr Haar nicht offen tragen.

#### Aufgabe 5:

Stimmt es, dass im Mittelalter Jungen und Mädchen schon mit 12 Jahren geheiratet haben?

- Ja, 12 Jahre war in Adelsfamilien ein ganz normales Alter zum Heiraten.
- Igitt nein, das stimmt nicht!

#### Aufgabe 6:

Im Mittelalter gab es noch keine Kartoffeln, Tomaten oder Süßigkeiten. Deswegen haben sie jeden Tag ein ganzes Kilo Mehl gegessen.

- Ja, das Mehl wurde zu Brei, Brot und ähnlichen Dingen verarbeitet.
- Nein, das haben wir uns nur ausgedacht.

#### Aufgabe 7:

Woher stammt die Formulierung „sich etwas aus dem Ärmel schütteln“, wenn einem etwas ganz leichtfällt?

- Weil es damals viele Straßenkünstler (Zauberer) gab, die alles, was man gerade brauchte, aus ihren Ärmeln hervorholten.
- Weil weite Ärmel früher nicht nur schick waren, sondern auch praktisch, um darin Geld zu verstecken und es beim Bezahlen schnell bereit zu haben.

#### Aufgabe 8:

Stimmt es, dass im Mittelalter sogar die Kinder schon den ganzen Tag Bier getrunken haben?

- Ja, weil es damals noch keine Säfte oder Limo gab.
- Nein, da wären die Kinder doch den ganzen Tag betrunken gewesen!

# Station: Wir Kinder aus dem Möwenweg

## Der kleine Ritter Trenk

### Lösungen Seite 3

#### Aufgabe 9:

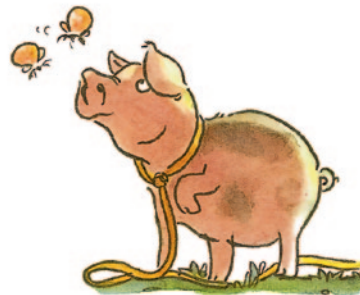
Wieso sagen wir heute „das Heft in die Hand nehmen!“, wenn einer bestimmen soll, wo es langgeht?

- Heft war damals ein anderer Ausdruck für den Griff eines Schwertes und der Ritter, dem das Schwert gehörte, hatte das Sagen.
- Heft war damals ein anderer Ausdruck für einen Kochlöffel und die Köchin, der der Kochlöffel gehörte, hatte in der Küche damals das Sagen

#### Aufgabe 10:

Wer oder was ist ein Bader?

- Jemand, der ganz viel badet.
- Ein einfacher Arzt



#### Aufgabe 11:

Im Mittelalter haben die Menschen bei Tisch gerülpst und gepupst.

- Ja, das mussten sie, um zu zeigen, dass es ihnen gut geschmeckt hat.
- Nein, das haben wir uns nur ausgedacht.

#### Aufgabe 12:

Wieso sagt man heute „Das ist eine Heidenarbeit“, wenn jemand ganz viel zu tun hat?

- Ungläubige Menschen hießen damals Heiden. Diese Menschen durften nur bestimmte Berufe ausüben, die besonders schwierig waren oder viel Arbeit gemacht haben.
- Früher hat man Heidekraut gesammelt, das ist eine Pflanze mit kleinen rosa Blüten. Und weil diese Blüten so klein waren und man viele davon brauchte, war es immer eine Heidenarbeit, die zu sammeln.

# Station: Wir Kinder aus dem Möwenweg

## Der kleine Ritter Trenk

### Lösungen Seite 4

#### Aufgabe 13:

Stimmt es, dass man im Mittelalter mit dem was man anhatte jemandem zeigen konnte, ob man in ihn verliebt ist oder nicht?

- Richtig. Rot stand für „glühende Liebe“, grün „der Liebe Anfang“, schwarz für „der Liebe Ende“.
- Nein, das haben wir uns ausgedacht.

#### Aufgabe 14:

„Stadtluft macht frei.“ Warum hat man das im Mittelalter gesagt?

- Weil es damals in den Städten so gut gerochen hat.
- Weil Bauern nur in der Stadt zu freien Menschen wurden.

#### Aufgabe 15:

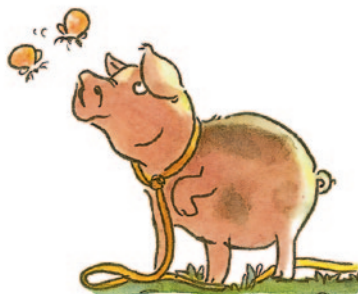
Im Mittelalter reisten die Menschen mit fliegenden Teppichen.

- Ja, jeder der von einer Stadt in eine andere wollte, konnte sich einen fliegenden Teppich mieten.
- Nein, das kann doch gar nicht stimmen!

#### Aufgabe 16:

Warum sagen wir „jemandem etwas in die Schuhe schieben“, wenn man einer Person die Schuld an etwas gibt, für das sie gar nichts kann?

- Im Mittelalter gingen die Handwerker nach ihrer Ausbildung lange auf Wanderschaft. Da sie aber nie viel Geld hatten, haben sie manchmal eine Silbermünze geklaut und damit sie nicht erwischt wurden, haben sie die Münzen in den Schuhen anderer Handwerker versteckt.
- Wenn man früher jemandem einen Streich spielen wollte, hat man Steine, Eier oder Spinnen in seinen Schuhen versteckt.



# Station: Wir Kinder aus dem Möwenweg

## Der kleine Ritter Trenk

### Lösungen Seite 5

#### Aufgabe 17:

Wenn man heute sagt „der sitzt aber auf einem hohen Ross“ oder „der behandelt uns von oben herab“, bedeutet es:

- Dass einer hochnäsiger ist und andere so behandelt, als wären sie dümmer und weniger wert als er.
- Dass er besonders reich war, weil nur reiche Leute sich große Pferde kaufen konnten.



#### Aufgabe 18:

Stimmt es, dass die Schuhe damals so lang waren, dass die Menschen die Fußspitzen an den Beinen festbinden mussten?

- Ja, sowas haben die Menschen damals gemacht.
- Nein, sowas glaubt doch kein Kind.

#### Aufgabe 19:

Wieso sagt man heute „jemand muss etwas ausbaden“, wenn er für andere etwas wieder gutmachen muss.

- Weil es nur einen Holzzuber zum Baden gab, haben viele Menschen hintereinander im selben Wasser gebadet. Der Letzte musste dann das Wasser wegkippen und den Zuber sauber machen.
- Wenn Kinder damals Unsinn angestellt haben, mussten sie solange baden, bis die Mutter nicht mehr böse war.

#### Aufgabe 20:

Stimmt es, dass die Menschen im Mittelalter ihren Müll einfach durch das Fenster auf die Straße gekippt haben?

- Natürlich nicht, das ist ja eklig!
- Ja, weil es damals noch keine Müllabfuhr gab.

# Station: Wir Kinder aus dem Möwenweg

## Der kleine Ritter Trenk

### Lösungen Seite 6

#### Aufgabe 21:

Wieso sagt man heute „Dann ist ja alles in Butter“, wenn alles super gut ist?

- Damals hat man Butter nicht nur zum Braten und Kochen benutzt oder um sie auf Brot zu streichen, sondern auch, um Sachen darin sicher von einem Ort zum anderen zu schaffen.
- Damals konnten arme Kinder nur ein Butterbrot essen, anstelle von Süßigkeiten, weil diese so teuer waren.

#### Aufgabe 22:

Warum werden Menschen mit viel Geld heute noch als „steinreich“ bezeichnet?

- Weil Menschen mit viel Geld, wie zum Beispiel Ritter, ihre Häuser damals aus Stein bauen lassen konnten, anstelle von Holz.
- Weil im Mittelalter eine reiche Familie mit dem Namen ‚Stein‘ herrschte.

